

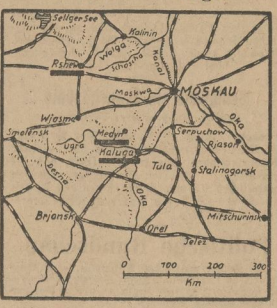
Mitteilungsblatt

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (Saale), Postfach 11 111, 13. Jahrgang Nr. 236

HALLE/SAALE

Donnerstag, den 27. August 1942

Die Karte des Tages



Großbrände wüten in Stalingrad

Die Schlacht um das Bollwerk der Wolga - Hochgebirgspässe im Kaukasus kämpfend genommen

Drahtmeldung unseres Vertreters

Moskau, 26. August. Wie die Moskauer Vertreter der Londoner Presse melden, hatten die sowjetischen Angriffe, die sich in den letzten 48 Stunden gegen die industriellen und militärischen Anlagen von Stalingrad richteten, eine geradezu irreführende Wirkung. Bereits die ersten Angriffe hatten große heutzutage Bombardements geradezu katastrophale Ausmaße angenommen. In der Nacht zum Mittwoch wäre der Spindel weit um die Mischtschinsk-Graben herum zu liegen, während in kurzen Abständen immer wieder heftige Explosionen die Erde auf viele Tausende von Metern hin erzittern ließen. Einzigartig hoch in Flammen das ist der Almatrak, der in London die Spannung um die Schicksalschlacht der Sowjetunion steigert hat.

zu werden. So und ähnlich lauten die Schreckensrufe. Gleichzeitig muß man in London erkennen, daß die Schlacht im Kaukasus für die Sowjets eine nicht minder unglückliche Entwicklung genommen hat wie die von Stalingrad. Es ist einfach unfaßbar, wie es den Deutschen möglich geworden ist, die fürchterlichen Schicksale und schwerer ausgedehnten Niederlagen zu überwinden.

Wettlauf der Schatzkanzler

Von Fritz Söldenholz

Das Blatt der englischen Hochfinanz, die Londoner „Financial News“, hat sich das Eingeständnis abgerungen, daß die deutsche Kriegsführung viel tauglicher sei als die britische, im ersten Weltkrieg sei es umgekehrt gewesen. Die Kriegsführung ist immer ein schwieriger und komplizierter Teil der Kriegführung gewesen, das trifft erst recht für einen Krieg zu, der mehr „kosten“ als die früheren. Dennoch wächst unter guter Lenkung mit der Wirtschaftskraft eines Landes auch die finanzielle Leistungsfähigkeit; in Deutschland hat jedenfalls die Bereitstellung der für den Kampf erforderlichen geldlichen Mittel keine Schwierigkeiten bereitet. Anders in den USA, die — obwohl ein reiches Land, das bei vernünftiger Wirtschaft aus der Fülle schöpfen könnte — Parlamentsdebatten um die alljährlich fälligen Steuererhöhungen erleben, für die es schon deshalb im Reich keine Parallele geben kann, weil die Steuererhöhungen eine Sonderheit sind. Die Unlust des Kongresses, dem Schatzsekretär in seinen Vorschlägen zu folgen, stammt nun nicht aus einer echten Überzeugung, aus einem erprobten finanzpolitischen Bessersinn, sondern aus der Furcht vor dem Wähler, da die Kongreßwahlen näher rücken und den Wählern der Krieg als ein leichtes Abenteuer ohne große Kosten geschildert worden war.

Wall der Offensive

Der OKW-Bericht hebt die Kampfkraften Ratschew, Medyn und Kaluga als Bollwerke des deutschen Widerstandes gegen die ohne Rücksicht auf Verluste fortgesetzten Angriffe der Sowjets hervor. Immer wieder versuchen die Bolschewisten, nach mehrstündiger Artilleriefeuer mit starken Infanterie- und Panzerkräften unterstützt durch Flugzeugverbände, hier den Kampf Mann gegen Mann und Panzer gegen Panzer, zurückgeschlagen wird. So wird der mittlere Frontabschnitt zum Wall der im Süden unauflöslich vorschreitenden Offensive.

Bereits seit Dienstagabend wurden die Moskauer Vertreter eine Marmeladebunne nach der anderen. Neue Einbrüche deutscher Panzer und deutscher Infanterie an den wichtigsten Punkten des sowjetischen Verteidigungssystems, besonders von Süden her, wurden gemeldet. Sie immerhin von einem unterirdischen künftigen Artilleriefeuer und waren bekämpft, daß immer mehrere deutsche Truppen und Panzer in die Schlacht geworfen werden können, während auf Sowjettseite die Waffen der eingeleiteten Reserve nicht genügen, um den fürchterlichen deutschen Angriffen auszuweichen. Die größte und bedeutungsvollste Schlacht dieses Krieges rollt an der Wolga ab! Die Sowjetunion droht in zwei Teile zu zerfallen.

zu den Kämpfen im Kaukasus-Gebiet gibt das DAB folgende Ergänzungen: Die Erfahrung der Hochgebirgspässe verlangte höchste Leistungen. Voten schon beim ersten Eindringen in das Gebirge die nicht bewachten Vorposten mit ihren tief eingelassenen Umgehungen durchschlug, um die feindlichen Truppen einzubringen. Zwischen tiefen Felswänden und hoch über Abgründen und reißenden Klüften führen die wenigen bewachten Straßen, die durch Felskletterpartien und Baumstämme leicht zu sperren sind. Jede Gruppe, jede Felsmann, jeder Felsstein bildet schon eine natürliche Festung, und häufig mußten schmierige Umgehungen durchgeföhrt werden, um die feindlichen Widerstandskräfte aufzuheben. Dazu kommen in den Hochgebirgszonen die unheimliche Kälte, die tiefen Nebel und die tiefen Felskanten. Trotzdem wurden von den deutschen Truppen mehrere Hochgebirgspässe in Höhenlagen von über 8000 Meter kämpfend in Besitz genommen.

Major Gollob schloß den 142. Gegner ab

Berlin, 26. August. Der Träger des Eichenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Major Gollob, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, legte seine letzte Einsatzakte am 24. August 1942 ab und erlangte seinen 139. bis 142. Aufstieg. Der ebenfalls mit dem Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Oberstleutnant Graf Gollob, Kommandeur des Jagdgeschwaders, schloß am 23. August das 139. bis 138. feindliche Flugzeug ab.

Neue Schlacht bei den Salomon-Inseln

Starke japanische Flotten- und Luftwaffeneinheiten im Angriff

Drahtmeldung unseres Vertreters

v. U. Bern, 26. August. Das Marineministerium in Washington teilt mit, daß bei den Salomon-Inseln eine neue große See- und Luftschlacht ausgebrochen wird. Danach nähern sich starke japanische Streitkräfte von Norden her der südlichsten Gruppe der Salomon-Inseln. Am Sonntag und in der folgenden Nacht hätten die Japaner einen heftigen Angriff gegen die amerikanischen Stellungen der Insel Guadalcanal gerichtet. Die Kampfhandlungen würden fortgesetzt.

zur See im Falle der gegnerischen Anführungen um die Salomon-Inseln in Höhe zur Wirkung bringen, hat sich zerschlagen. Es ist den vereinigten See- und Luftstreitkräften von USA und Australien keineswegs gelungen, das japanische Anführer-Verfahren zu verhindern. Nachdem die Wichtigkeit der Stützpunkte auf den Salomonen für die alliierte Kriegführung in den letzten Tagen gemalt worden war, sieht sich Washington heute gezwungen, die japanische Herausforderung zum neuen Waffenkampf um jeden Preis anzunehmen.

Fliegeralarm in Newyork

Drahtmeldung unseres Vertreters
New York, 26. August. Newyork hat, wie das Reuters-Büro meldet, in der Nacht zum Mittwoch Fliegeralarm. Die Stadt wurde sofort verunkelt. Es war der zweite Fliegeralarm seit dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten.

Ein Erlass des Führers

Lenkung des Sanitäts- und Gesundheitswesens - Dr. med. Brandt Generalkommissar

Berlin, 26. Aug. Der Führer hat den folgenden Erlass über das Sanitäts- und Gesundheitswesen erlassen:

Waffen-ff sind im Einvernehmen mit der Sanitätsinspektion der Waffen-ff zu regeln.

Der personelle und materielle Einsatz auf dem Gebiet des Sanitäts- und Gesundheitswesens erfordert eine einheitliche und planvolle Vorfahrung. Ich bestimme daher folgendes:

2. Für den Bereich des zivilen Gesundheitswesens ist für alle einheitlich zu treffen. Die Aufgaben der Sanitätsreferat im Reichsministerium des Innern und Reichsgesundheitsführers Dr. Conti verantwortlich. Ihm stehen hierfür die zuständigen Stellen der Obersten Reichsbehörden und die unangeordneten Dienststellen zur Verfügung.

1. Für den Bereich der Wehrmacht beauftrage ich den Wehrmachtinspektionschef, als Chef des Wehrmachtinspektionswesens unter Beachtung seiner bisherigen Aufgaben und der Zusammenfassung aller gemeinsamen Aufgaben auf dem Gebiet des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Waffen-ff und der Wehrmacht unterstellen oder angeschlossen Organisations- und Verbände.

3. Für Sonderaufgaben und Sonderleistungen zum Ausgleich des Bedarfs an Ärzten, Krankenpflegern, Wehrmachts- und zivilen Gesundheitspersonal, sowie des Sanitäts- und Gesundheitswesens bevollmächtige ich Prof. Dr. med. Karl Brandt, der nur mit vorläufiger Unterstellung in und von mir unmittelbar Wehrmacht ernannt wird.

Der Bereich der Wehrmacht beauftrage ich den Wehrmachtinspektionschef, als Chef des Wehrmachtinspektionswesens unter Beachtung seiner bisherigen Aufgaben und der Zusammenfassung aller gemeinsamen Aufgaben auf dem Gebiet des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Waffen-ff und der Wehrmacht unterstellen oder angeschlossen Organisations- und Verbände gegenüber den zivilen Behörden und wobei die Befehle der Wehrmacht bei den gemeinschaftlichen Maßnahmen der Wehrmachtinspektionswesen für die zusammenfassende Bearbeitung dieser Aufgaben sind ihm zunächst in ein Sanitätsreferat der Kriegsmarine und der Luftwaffe, dieser bei der Stellung eines Chefs des Stabes, zu unterstellen. Grundfällige Fragen des Sanitätswesens der

4. Mein Wehrmachtinspektionschef für das Sanitäts- und Gesundheitswesen ist über grundsätzliche Angelegenheiten im Wehrmachtinspektionswesen und zivilen Gesundheitswesen laufend zu unterrichten. Er ist berechtigt, sich verantwortlich einzusetzen.

Die Befehle der Wehrmachtinspektionswesen für das Sanitäts- und Gesundheitswesen sind im Einvernehmen mit dem Reichsministerium des Innern und Reichsgesundheitsführers Dr. Conti verantwortlich einzusetzen.

5. Professor Dr. med. Brandt führt als Wehrmachtinspektionschef für das Sanitäts- und Gesundheitswesen die Befehle des Reichsministeriums des Innern und Reichsgesundheitsführers für das Sanitäts- und Gesundheitswesen.

Der Bruder des King tödlich verunglückt

Drahtmeldung unseres Vertreters
New York, 26. Aug. Das britische Luftfahrtministerium teilt mit, daß der Herzog von Kent auf einem Dienstflug in Nord-Schottland tödlich verunglückt ist. Das Flugzeug, in dem der Herzog mit allen anderen 15 Insassen verunglückte, war ein Embury-Flugzeug. Der Herzog war dem Stab des Generalinspektors der britischen Luftwaffe zugeordnet.

Der Herzog von Kent wurde 1902 als britischer Bruder des letzten englischen Königs geboren. Im November 1904 heiratete er Prinzessin Alexandra von Griechenland.

6. Mein Wehrmachtinspektionschef für das Sanitäts- und Gesundheitswesen ist über grundsätzliche Angelegenheiten im Wehrmachtinspektionswesen und zivilen Gesundheitswesen laufend zu unterrichten. Er ist berechtigt, sich verantwortlich einzusetzen.

Kriegsgefangene aus Dieppe und Umgebung werden entlassen

Berlin, 26. Aug. Im Verlauf der heftigen Kämpfe gegen den britischen Landungsversuch bei Dieppe haben die britischen französischen Verbände und die Wehrmacht des in die Hände eingebrachten Gebietes eine besonders blutige Schlacht mit der Wehrmacht geführt. Die deutsche Truppen mit Verpflegung und Getreide versorgt und unterhaltenen britischen Infanterie Divisionen. Die Angehörigen dieser Verbände hat der Führer angeordnet, daß die in Dieppe, Neuville, Saint-Jur mer, Fontaine, West Angouleme, Tranchese, Bataille beheimatet sind, aus der Gefangenschaft entlassen werden.

Entscheidend günstig wirkte sich die erhebliche Stabilität unserer Kaulkraft aus; weder in England noch in den USA konnte dies erreicht werden, so daß die Kapitalbildung bei unseren Feinden nicht zum Vergären wird. In einer echt amerikanischen Weise hat man das „Eiserne Sparen“ nachahmen wollen, man hat aber nicht etwa einen offenen Appell an die Bevölkerung gerichtet und dann zum unverfälschten Sparen aufgefordert, sondern man führt ein primitives Zwangssparen ein, durch Ausgabe kleiner Sparmarken beim Einkauf. Diese Sparmarken werden gesammelt. Nach zwei bzw. drei Jahren sind sie schon zur Rückzahlung fällig, aber mit einem Aufgeld von ungefähr 30 v. H., was einer Verzinsung von ungefähr 10 v. H. im Jahr entspricht. Mit diesen glühendsten Zinssätzen für kurzfristiges Spargeld — typischer Plutokratmentalität entzündend — ruiniert der Staat nicht nur die Wirtschaftsmoral, er gefährdet auch die Staatskasse, die gar nicht imstande ist, solche Belastungen zu tragen. Ein Schatzkanzler, der mit Lockmitteln, die die Staatskasse belasten, die Staatskasse füllen will, ist ein Charlatan oder Schlimmeres.

Hemmend und zuspitzend wirkt sich in den USA der den Sparwillen schwächende Preiserauftrieb aus, der das gleiche ist wie eine allgemeine Kaulkraftmangel. Gewiß gibt es im Krieg Waren, deren Herstellung durch mancherlei natürliche Hemmnisse teuer wird. In diesen Fällen muß man den Preis ansteigen lassen; aber die Standardbedarfsartikel des Lebens — Mele und Brot und die vielen anderen Hauptbedarfsartikel werden in Deutschland streng unter Kontrolle gehalten. Der Preiskommissar sorgt gleichzeitig mit Erlaß dafür, daß einige Preise gesenkt werden. Daß Preis-

stabilität ein wesentlicher Faktor gesunder Kriegsfinanzierung ist, haben die Schatzkanzler in England und USA inzwischen auch gelernt, aber eine Preiskontrolle durchzuführen, ist eben nicht ganz leicht, sie setzt nicht nur eine gute durchschnittliche Intelligenz des Publikums voraus, sondern auch eine gehörige Portion Disziplin in der gesamten Wirtschaft.

Feste Preise verhindern die Zersetzung der Staatshaushalte. In den USA ist es nicht gelungen, die Preise zu stillen, zu bringen. Daher ist es auch nicht möglich, an der Fülle der sich überschneidenden dauernden Budget-Nachträge, der zusätzlichen Steuer- und Kreditbewilligungen und vor allem infolge der ständigen Preis- und Kalkulationsveränderungen eine wertmäßig eindeutige Staatsbilanz aufzumachen. Da sich derartige unbeherrschbare Verhältnisse schon zu einer Zeit ergaben, als die USA nur in beschränktem Umfang Krieg führten und vorwiegend andere für sich kämpfen ließen, wie heute noch hauptsächlich Chinesen und Sowjetrussen, kann man sich unsicher vorstellen, wie der Staatshaushalt aussehen wird, wenn die USA erst einmal längere Zeit aktiv in den Krieg verwickelt sind.

Englands Etat stellt aber die Höchstleistung an Ungenauigkeit einer Finanzberichterstattung im Krieg dar. Was England bis zum Frühjahr 1941 an Material und Nahrungsmitteln von London in die USA als Kriegsmaterial beordert, mußte es aus eigenen Taschen bezahlen, das geschah hauptsächlich durch Veräußerung von Auslandsguthaben, also durch Verzehr von Substanz. Dennoch ist das, was damals bestellt wurde, zu einem großen Teil noch immer nicht bezahlt, wie neulich die amerikanische Presse mit der ihr in Gelddingen eigenen Schonungslosigkeit auch gegenüber dem freuesten Verbündeten publiziert. Was nach dem März 1941 an Material und Nahrungsmitteln von London in die USA bestellt wurde, wird auf Grund des Pacht- und Leihgesetzes verrechnet, also auf Borg geliefert.

Lassen wir die Frage außer acht, wie lange die USA solche Lieferungen, die doch einem dauernden Verlust von Sachwerten ohne Entgelt gleichkommen, fortsetzen wollen — uns beschäftigt hier nur die finanzielle Auswirkung auf den englischen Etat. Es besteht nämlich überhaupt kein Niederschlag im britischen Budget. England kennt einwärtigen die Schulden, die auf Grund des Pacht- und Leihgesetzes zur vorläufigen Benutzung geliefert werden, nicht dieses Gebrauchs erhalten einen tiefen Einblick in die britische Schuldennormal. Der gesamte englische Etat ist unklar durch und durch, solange einer der wichtigsten und höchsten Ausgabenposten nicht aufgezählt wird. Daß dennoch der Finanzvergleich von Jahr zu Jahr schwieriger wird, macht die englische Bevölkerung gegenüber ihrem Schatzamt ein schiefes Bild, von dem im Etat angeführten Staatsausgaben muß ein viel größerer Teil als in Deutschland durch Kreditbeschaffung finanziert werden. England war aber schon zu Beginn des Krieges erheblich verschuldet. Obendrein basierte die Schuldenlast auf dem Reichtum des britischen Weltreiches.

Während aber Deutschland und die seinem Einfluß unmittelbar unterstehenden Gebiete wachsen, wird das englische Weltreich immer kleiner. Das großdeutsche Gebiet ist erweitert worden, die besetzten Länder zahlen ihren Beitrag zum Kriege, insbesondere stellen die neuen Ostgebiete eine materiellen Wertzuwachs dar, der für die künftige Kriegsfähigkeit der großdeutschen Wirtschaft ausschlaggebend ist. Der materielle Besitz des Reiches und die Produktionskraft der deutschen oder von Deutschland gelenkten Wirtschaftsprövinzen konnten erhöht werden, demgemäß stellt eine enorme Staatsschuld auch für die Zeit nach dem Kriege keinen Hemmschuh dar. England und die Vereinigten Staaten können dies nicht von sich sagen, am wenigsten England, das früher der Meister der Finanzierungen war, dessen antiquierte wirtschaftliche Denkweise aber nicht mehr den Anforderungen eines modernen, totalen Krieges voll gerecht wird.

Kranz des Führers am Sarge von Horvich

Der Reichsaussenminister mit einer Sonderdelegation in Budapest eingetroffen
Drahtmeldung unseres Vertreters

am. Budapest, 26. August. Am Mittwochnachmittag bielten das Abgeordnetenhaus und das Oberhaus des ungarischen Reichstages Beratungen ab, in denen der Verdienste Stephan v. Horvichs gedacht wurde. Hierauf legten Abordnungen der beiden Häuser sowie Ministerpräsident von Kallay und zahlreicher Abordnungen von staatlichen Behörden und Körperschaften Kränze am Katafalk nieder.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop traf am Mittwochnachmittag als Vertreter des Führers an der Spitze der deutschen Sonderdelegation in Budapest ein. Der deutschen Sonderdelegation gehören an: der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, Vizepräsident Ritter, General der Flieger Wever, Kommandant des Luftflottenkommandos freies mit Eisenlauf und Schwertener Oberleutnant Vögen, Obergruppenführer und General der Waffen-SS Wolff, Admiral Raeder, General der Infanterie, Generalmajor Schmidt und Senatorrat Ruge.

Der königlich-ungarische Ministerpräsident von Kallay empfing mit den Mitgliedern der königlich-ungarischen Regierung und der hohen Generalität den Reichs-

aussenminister auf dem Flugplatz. Anschließend begab sich der Reichsaussenminister mit der deutschen Delegation ins Parlament und legte am Sarge Stephan von Horvichs den Kranz des Führers nieder.

Der Reichsverweier des Königreiches Ungarn, Miklós von Horvich, empfing jedoch Reichsminister von Ribbentrop, der ihm die herzliche Anteilnahme des Führers, der Reichsregierung und des deutschen Volkes zum Ausdruck brachte.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte ferner dem königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Kallay einen Besuch ab, während Generalfeldmarschall Keitel vom königlich-ungarischen Sonderminister von Bartha und dem Chef des königlich-ungarischen Oberstaates Generaloberst von Szombathely empfangen wurde.

Die ungarische Presse meldet, an den Verhandlungsterminen teilzunehmen werden außer der deutschen Abordnung, aus der italienische Außenminister Graf Ciano mit großer Begleitung und der bulgarische Kriegsminister teilnehmen. Der Marfalk von Ribbentrop, Vertreter von Wamberg, wird sich durch Generalleutnant Dehmann vertreten lassen. Die kroatische Abordnung führt Innenminister Arturkovic.

Amnis soll nach Washington

Drahtmeldung unseres Vertreters

ws. Washington, 26. August. Nach der länderständigen Ministerpräsidenten von Amnis ist vom U.S.A.-Präsidenten Roosevelt zum Besuch Washingtons eingeladen worden. In unterrichteten politischen Kreisen Washingtons erklärt man, daß die Einladungen der Ministerpräsidenten der britischen Dominions und von Washington den Zweck haben, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und den britischen Dominions durch mündliche Klärung weiter zu fördern.

So soll sich unter den ohnmächtigen Augen der Öffentlichkeit die Ausübung des Empires auf fallen lassen.

Wacum Prinz Abbas verhaftet

Drahtmeldung unseres Vertreters

BS. Rom, 26. August. Die Verhaftung des Prinzen Abbas Salim, eines Mitgliebes des ägyptischen Königs Hauses, wurde, wie italienische Blätter melden, vom ägyptischen Ministerpräsidenten Nubas Bahig wegen eines von Abbas Salim in seiner Eigenschaft als Präsident des ägyptischen Arbeiterverbandes unterzeichneten und an die Regierung gerichteten Protestes angeordnet, in dem erklärt wird, daß die ägyptische Arbeiterschaft der unzulässigen Ausweitung überdrüssig ist und verlangt, daß ihrem Glend endlich abgeholfen wird. Die Verhaftung des Prinzen, der den Schutz der Interessen der Arbeiterschaft nach der vor zwei Monaten erfolgten Verhaftung des Prinzen Schaher Bahig persönlich übernommen hatte, hat im Volk und in der ägyptischen Arbeiterschaft schmerzhafte Empörung hervorgerufen. Die Behörden nehmen Maßnahmen vor.

2505 Abfahrlöse in 24 Tagen

aus dem Rüstehausausarbeiter, 26. August. Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt:

Im Kampfe nahmen deutsche Wehrtruppen gegen die unermüdeten feindlichen Widerstand mehrere Gefangenschaft. Im Raum weiltlich Stalingrad wurde der Feind in erditterten Kämpfen nach Osten

zurückgeworfen. Stalingrad, in dem Großstädte wieder durch die Luftkräfte der Tag und Nacht im Feuer und Bombenregen angesetzt. Auf der Wolga wurde ein Frontstille verlegt, drei weitere bedroht und ein Tanker in Brand genommen.

Bücherei Saluga, nordwestlich Moskau und bei Alchow fand der Feind ohne Rücksicht auf Verluste mit harten von Russen unterhaltenen Kräfte keine Ruhe. Die Angreifer brachen an der unbesetzten Mocherstrahl der beiden Truppen zusammen. 85 Russen wurden vernichtet. Die Luftlinie wurde durch Bomben vor allem bei Alchow, hohe blühende Verluste an.

Der Feindgraben wurden mehrere Angriffe des Feindes zum Teil in harten Kämpfen abgewehrt.

In der Zeit vom 1. bis 24. August verlor die Sowjetarmee 2505 Abfahrlöse, davon wurden 1923 in Luftkämpfen, 397 durch Raketen, 195 durch Verbände des Feindes abgetrieben oder getötet, die übrigen am Boden gefallt. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 140 eigene Abfahrlöse verloren.

Sicherungsmaßnahmen der Kriegsmarine verlegen im Rahmen der feindlichen Unterseeboote.

In den Abordnungen des 25. August überliefen einige britische Flugzeuge westdeutsches Gebiet und waren vernichtet Sprengbomben.

Im Kampf gegen Ostseefischer besetzte die Luftwaffe bei Zug und Nord wichtige Positionen in Mittel- und Ostland mit Spreng- und Brandbomben.

Lebhafte Meilerie- und Kultivität

am. 26. August. Der kaiserliche Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgende Meldungen:

Das Hauptquartier der Wehrmacht hat bekannt: In der Hauptarmee betriebe sich das Kräfteverhältnis und die Tätigkeit der Luftwaffe. Zwei Flugzeuge wurden in Laufe der Woche von deutschen Jägern abgeschossen, ein drittes wurde von der Flak von Tobruk bei einem Einflug vernichtet. Es wurde weitere fünf Flugzeuge eines feindlichen Flugzeuges gefangen genommen, das bei Salium zum Abwurf gebracht worden war.

Im weiteren Verlauf ist nicht in feinen Einzelheiten anzuführen. Die Familienangehörigen der Gefangenenmitglieder wurden benachrichtigt.

Im Mittelmeer griffen deutsche Jäger einen englischen Bomberverband an, der einen weiteren in der Gegend von Tripoli angreifen verweigerte, und zogen den Feind, sein Bomben von den Schiffen abzulassen. Ein Beschuss wurde getroffen und führte ins Meer.

Merite Szenog wunderte sich über sich selbst, wie fließend und sicher sie liegen konnte. „Du? Ein Eindringler? Na — was hat er denn abgeholt?“

„Spott löwang in des Kommissars Worten mit.“

„Ich weiß ja nicht. Doch — sehen Sie, Geld wird er angenommen haben.“

Die Zängerin griff nach ihrer Tasche. Sie schauvierte atrotig.

„Das Portemonnaie ist weg“, sagte sie und bildete zu Boden.

Dundert hatte lebung in der Abführung von Waldreit und Wäse. Jedes Wort, jede Bewegung der Szenog kam ihm unecht vor.

„Nehmen Sie sich an, Fräulein Szenog, ich muß Sie bitten, keine Widersprüche zu erheben. Sie sind verhaftet. Folgen Sie mir zum Feindverhandlungs. Sie haben zehn Minuten Zeit.“

Die Zängerin war keiner Antwort fähig, Portemonnaie lag bei den Kommissar aus dem Zimmer geben.

Wilt Alof war aus der Höhe des erhen Stadterbes abgedrungen in der Abnahme, auf dem weichen Boden des Polizeiarrestes zu landen. Seine Füße ließen sich endlich auf, aber mit dem Oberkörper idlung er heftig gegen den sautigen Eilenraum.

Ein Polizeifreiwil durchführ ihn wie ein elektrifizierter Schling.

Er überprang den Raum und lief davon. Der zweiten Schritte brante er sofort ab. Da hellen sich — etwa eine Däwlerlänge vor ihm — einige Mannesgehalten aber über den Meter vor ihm, auf der anderen Seite der Straße, fand ein Auto mit laufendem Motor. Am Volant lag ein Mädchen. Männer kamen gelaufen.

Lausebücher für Lausejungs



Unter dem Druck Moskous sind an den englischen Schulen sowjetische Bücher eingeführt. Besonders eindrucksvoll sind die Lehrbücher über die russische Tierwelt.

Benigstens ein Zeitgefändnis

Drahtmeldung unseres Vertreters

osch. Bizeh, 26. August. Der Presschef des U.S.A. Marine Department hat — einer Neutermindung zufolge — erklärt, daß die Verluste der allierten Seelittige nach den japanischen Eisernschiffen in einigen Wochen bis zu 50 v. H. des bestforderten Kriegsmaterials ausmachten.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Offenen Kreuzes an Oberleutnant Josef Godeke, Kompaniechef in einem Jagatierregiment, und an Kapitänleutnant Heinrich Schöber.

In Steimar fand am Anlauf der zehnjährigen Wiederkehr des Tages der Machterobernahme in Thüringen eine Großkundgebung statt, auf der Gauderer und Reichsbannerführer Gauderer sprach.

In der NSD. Gauhaupstadt Gochsheim (Preßlerort) fand eine Tagung der Gauhaupstadtleiter für Volkswirtschaft und der Gauhaupstrotzen für das Schutzbürover und dem ganzen Reich statt. Oberbürgermeister Silgenhättel gab Anweisungen über die Durchführung kriegsbedingter Aufgaben der NSD. und des Reichsbannerführerbezirks 1942/43.

In zwei Diebstahlstrafen haben die Bekleidungsstellen für 16 Franzosen fest, die bei dem britischen Landungsversuch am 26. August um Leben gekommen sind.

Polen, England und den Vereinigten Staaten ist ein neues Seil- und Bootaufstommen abgeschlossen worden. Es soll nach einer Neutermindung aus England, Frankreich und den Vereinigten Staaten kommen. Auch für Australien und Neuseeland seien neue Seil- und Bootaufträge in Vorbereitung.

Ein englisches Marineflugzeug von dem amerikanischen Typ der Hebezeug-Flugzeuge wurde bei Algecras im Meer. Rini Mann von der adriatischen Bekleidung wurden gerettet, die mit gefangenen Kriegsgefangenen und Unteroffizieren erprobten.

Die englische Luftwaffe meldet vom Mittwoch beauftragte Luftangriffe auf eine Stadt an der Südküste von der Stadt zum Mittwoch Angreife auf verschiedene Städte in Hongkong.

Die Versorgungslage in Kroatien wird immer schwieriger, da die ägyptischen Bauern den Mittelmeeranbau für Getreide in einer Weise nachkommen und die Getreitzucht verfallen haben.

Gauverwalter Burkhard Vincent — Hauptberuflicher Dr. Karl-Ludwig Bauer — Druck und Verlag Mitteldeutscher National-Verlag GmbH — Preisliste 24.

KRIMINALROMAN

DER LANGE WEG

VON ROLF ELLERMANN

12. Fortsetzung

Ihnen Fortritte und Tropfen liegen mürrische Schritte, Türen klapperten, Signale gellen auf, Sirenenwarnung, Krampfe Befehle. Ein Pflanzengestalt peitschte in den Tunnel.

„Polizei! Polizei! Erschrocken Fenster und Türen auf.“

„Unheimliches Motorengeräusch verlor ihr Licht und mehr.“

„Hier, Herr Kommissar“, sagte eine harte Stimme.

Kriminalkommissar Dundert ging in Merite Szenogs Zimmer.

Die Zängerin stand besond an ihrem Bett; sie hatte sich einen Morgenrock übergezogen.

Dundert eilte an ihr vorbei an das offene Fenster. Er beugte sich über das Fensterbrett.

„Am frühen Schimmer einer erfuntenen Straßenlaterne war nicht viel zu sehen. Ein Polizeibeamter in Zivil kam herangelaufen. Dundert erkannte ihn.“

„Nennen Sie sich, ruf. Schwammer, erster Stock, Zimmer sechs.“

„Wenige Sekunden später kam Schwammer im Türabruhen.“

555 018. Nebenfalls, die ersten drei Ziffern waren alles fünf.“

„Schwammer hat verdrückt auf den Vorgetreten. Was sich hier erkauete Ausruh: „Ach nee!“

„Na, Moment mal“, sagte der Kommissar, „sehen Sie jetzt mal raus. Lassen Sie mich mit der jungen Dame hier allein.“

Schwammer verstand, Kopfshüttelnd. Die Ungarin fand noch immer bei wegunstlos an ihrem Bett. Die Augen waren vor Beklammung gemischt.

„Gehen Sie sich auf die Beifronte“, befahl Dundert unruhig. Er ließ sich von einem Einblü heron.“

„Das war eben Herr Alof, nicht wahr?“

Merite schweig.

„Nehmen Sie doch Vermerkut an Wollen Sie sich eines klaren Verdrückes schuldig machen? Sagen Sie nun ganz was gar darauf hin, verhalten zu werden? Ich meine, wenn Sie etwas Unüberlegtes gemacht haben sollten — dann rans mit der Schwade. Man kann manchmal noch einiges wiederaumachen.“

„Ich bin unzufriedig, Herr Kommissar.“

Merite lächelte.

„Beweisen Sie es! Alo, wer war eben hier?“

„Es war ja dunkel. Ich konnte — ich habe.“

„Aber Sie kennen Muffin. Sie wissen ganz genau, daß der Mechaniker oder Schlosser Alof hier war.“

„Nein!“

„Nail geltend kam das Nein.“

„Wer war es denn?“ fragte der Kommissar streng.

„Ich weiß es nicht. Ich bin schließlich ein tiefem Schlaf erwas.“

„Eine Hand fuhr mir an die Kehle. Ich konnte nicht atmen. Es war furchtbar. Ein Eindringler — ja, ein Eindringler muß es gewesen sein!“

AUS DER GAUSTADT

Beerdigung. Vom Donnerstag 21.01 Uhr bis Freitag 8.33 Uhr, Sonnabtags, Donnerstags 20.45 Uhr, Donnerstags Freitag 8.33 Uhr.

Zur Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem O.R. II wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Kurt ...

Mondfinsternis - leicht vernebelt

Am 27. August 1942 ... flappert der Weder gerade in meinen ...

Es wird auch ... 4.30 Uhr zeigt nun das ...

Vom dem großen leuchtenden ...

2 1/2 Uhr ist es ...

Das auf ein 10 und ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Die deutsche Prosa ...

Wenn das Huhn ein halbes Ei im Monat legt

Mauerwerk und Tierverorgung - eine nicht ganz einfache Frage des Sommergangs

„Gierverteilung. In der Zeit vom 24. August bis 21. September 1940 ...

Während sie die ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Die 40 Eier ...

Kann der Wirt Jugendliche kontrollieren?

Nach der Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend dürfen sich Jugendliche unter 18 Jahren, die sich nicht in Begleitung des Erziehungsberechtigten befinden, nach 21 Uhr nicht in Gaststätten aufhalten.

In einem vielbesprochenen Abendstück ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

Der Hehler ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr

Die Ausgehenden für Mädel im Osten - Ihre Zahl wächst

Die Hitler-Jugend hat sich mit beachtlichem Aufwandsauftrag zur Bekämpfung des Schreckens im Osten eingesetzt.

Die W.M.-Mädel helfen nicht nur in den Bauernhäusern, sondern auch in einzelnen ...

Da der Einsatz der Mädel sich hervorzuheben ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

Die W.M.-Mädel ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...

„Volkstumseinsatz“ gilt als Pflichtjahr ...



Der Sammler

Sammler-Neuheiten

Sondermarken deutsche Goldmarkenbank
Die Deutsche Reichspost hat Sondermarken und eine Sonderpostkarte heraus...



Die Goldmarkenbank der Stadt Bonn
Die Goldmarkenbank der Stadt Bonn hat...

Europa

Griechenland. Eine Postkarte wurde mit rotem Fluoreszenzfarbstoff versehen...

Stowatz. Zur Briefmarkenausstellung in Freiburg...

Perlen (Kanalsteinen). Für dieses Gebiet steigt ein neuer Wert vor...

Spanien. Mit dem Postwert 40 Gts in neuer Zeichnung...

Aus der Wirtschaft

Weitere Verbesserungen des Unfallfonds
Zum letzten Mal über Änderungen in der Unfallversicherung...

Turnen - Sport - Spiel

Sommerkampfspiele des FF.

Die Sommerkampfspiele des FF.
Den Sommerkampfspiele des FF....

Zur 100-Jahre-Feier der Reichsbahn
Zur 100-Jahre-Feier der Reichsbahn...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen
Im Schwimmklub sind die ersten Aufstellungen...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942
Sondermarkenbank bringt bei dem 24. August 1942...

Blick in die Welt

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Durch Hindustan in den Tod. In Berlin
Durch Hindustan in den Tod. In Berlin...

Familien-Anzeigen

Wulf-Dietmar. Die glückliche Geburt eines Jungen...

Wir haben uns verlobt: Hans Witzel, Ernst Rikun...

Wir haben uns verlobt: Otto Kell, Hauptwachmann...

Für die uns anlässlich unserer Kriegstraining...

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit...

Büchler, Bismarck, d. 25. Aug. 1942. Pflanzlich...

Anna Biering im blühenden Alter von 85 Jahren.

Anna Lange im Alter von 37 Jahren.

Anna Biering im blühenden Alter von 85 Jahren.

Halle (S.), Breite Str. 27, und Ammendort, 26. August 1942.

Halle (S.), Wörmitzer Str. 23, Leipzig.

Halle (S.), Freimühlstr. 7a, den 27. August 1942.

Halle (S.), Breite Str. 27, und Ammendort, 26. August 1942.

Halle (S.), Wörmitzer Str. 23, Leipzig.

Halle (S.), Freimühlstr. 7a, den 27. August 1942.

Halle (S.), Breite Str. 27, und Ammendort, 26. August 1942.

Halle (S.), Wörmitzer Str. 23, Leipzig.

Halle (S.), Freimühlstr. 7a, den 27. August 1942.

Halle (S.), Breite Str. 27, und Ammendort, 26. August 1942.

Halle (S.), Wörmitzer Str. 23, Leipzig.

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Stellenaussagen. Die brannen Gleichmänner...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

Theater und Konzerte. Stadttheater...

